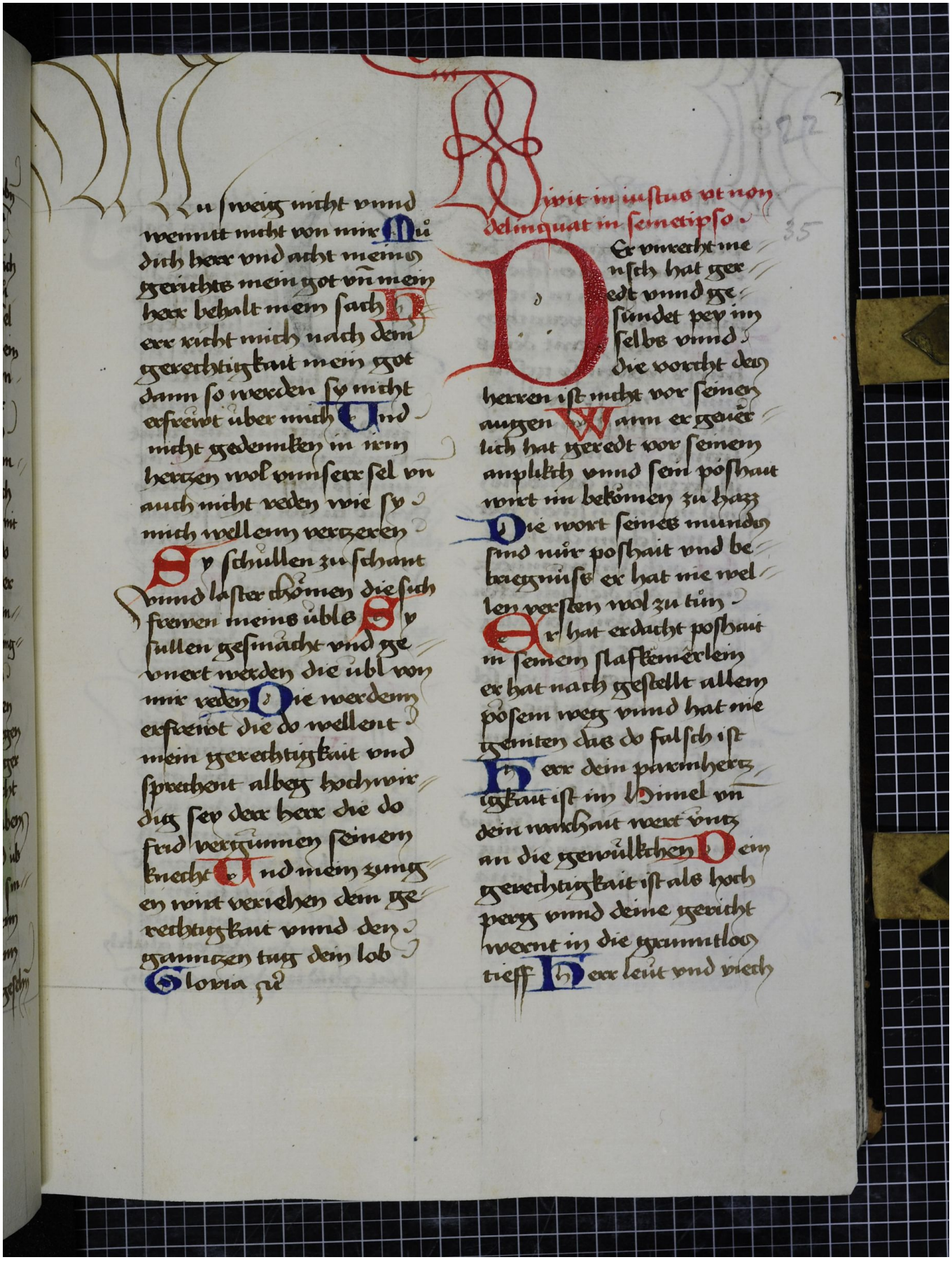
PSALTER. HEINRICH VON ST. GALLEN. IRMART ÖSER. BRUDER FRIEDRICH OCIST. INNOZENZ III. NIKOLAUS VON KUES

3. Viertel 15. Jh. (nach 1452) Seite 22r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



Du sweig nicht vnnd
wennt nicht von mir Mů
dich herr vnd acht meins
gerichts mein got vn̄ mein
herr behalt mein sach Her
err richt mich nach dem
gerechtigkait mein got
dann so werden sy nicht
erfrewt über mich Und
nicht gedenken in irm
hertzen wol vnnserr sel vn
auch nicht reden wie sy
mich wellenn vertzeren
Sy schullen zu schant
vnnd laster chomen die sich
frewen meins übls Sy
sullen gesmacht vnd ge
vnert werden die ubl von
mir reden Die werdenn
erfrewt die do wellent
mein gerechtigkait vnd
sprechent albeg hochwir
dig sey derr herr die do
frid vergunnen seinem
knecht Und mein zung
en wirt veriehen dem ge
rechtigkait vnnd den
gannczen tag dein lob
Gloria sic

Dixit in iustus vt non
delinquat in semetipso

Der vnrecht me
nsch hat ger
edt vnnd ge
sundet pey im
selbs vnnd
die vorcht des
herren ist nicht vor seinen
augen Wann er geuer
lich hat geredt vor seinem
anplikch vnnd sein poshait
wirt im bekomen zu hazz
Die wort seines mundes
sind nur poshait vnd be
triegnuss er hat nie wel
len versten wol zu tun
Er hat erdacht poshait
in seinem slafkemerlein
er hat nach gestellt allem
posem weg vnnd hat nie
geniten das do falsch ist
Herr dein parmhertz
igkait ist im himel vn̄
dein warhait wert vntz
an die gewulkchen Dein
gerechtigkait ist als hoch
perg vnnd deine gericht
wernt in die grunntlos
tieff Herr leut vnd viech